



## Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

Hurra! Hurra! hieß es am 25.03.2015 für **36 FachschülerInnen vom Kurs 2012 A und B**. Sie haben die **schriftlichen und mündlichen Prüfungen** absolviert und **bestanden!** Wir gratulieren herzlich zum bestandenen ersten und zweiten Teil des Examens. Nun geht es in die dritte Runde: Im Juli stehen die praktischen Prüfungen an! Auf dem Bild sieht man den Kurs aus Perspektive der Begleitdozenten Sigrun Helger und Karl Leitner.



Schon im Februar waren Sigrun Helger und Karl Leitner zu Besuch beim **Projekt „Inklusive Bildung“**. Anstoß war das Projekt mit Heimbeiräten, das unter Federführung von Karl Leitner mit Peter Brenner zurzeit an der Fachschule durchgeführt wird und sich mit der Frage beschäftigt, was Heimbeiräte alles über Fachschulausbildung wissen und welche Ideen für notwendige Lernthemen an der Fachschule aus Sicht von Menschen mit Unterstützungsbedarf bestehen. In der Durchführung des Projektes war Karl Leitner über Recherchen bei der „Inklusiven Bildung“ gelandet.

Das Projekt „Inklusive Bildung“ hat seinen Sitz in Kiel. Dort ist es an die „Stiftung Drachensee“ angebunden. Die Stiftung bietet ca. 400 WfbM Arbeitsplätze und ca. 200 Wohnplätze für Menschen mit Behinderung an. Im Projekt „Inklusive Bildung“ werden **sechs „Menschen mit Beeinträchtigung“ über drei Jahre hinweg zur „Fachkraft für Bildung“ ausgebildet.**



Die Ausbildung hat mit einem Bewerbungsverfahren begonnen. Die sechs ausgewählten Teilnehmer (drei Männer und drei Frauen) werden in Vollzeit über drei Jahre hinweg von 08:00-15:00 Uhr ausgebildet. Begonnen hat die Ausbildung im November 2013. Die Finanzmittel für die drei Jahre in Höhe von ca. 300 t€ werden im Wesentlichen von der „Stiftung Mensch“ zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird von einem Projektteam begleitet es besteht aus einer Projektmanagerin (Öffentlichkeitsarbeit), einer Qualifizierungsverantwortlichen (Unterricht) und einem Projektleiter (Wissenschaftliche Leitung).

Die Ausbildung ist in **Module** unterteilt. Es gibt Theoriemodule z.B. Arbeit und Bildung und Praxismodule z.B. Vorträge und Seminare an Fachhochschulen halten.



In den Theoriemodulen eignen sich die Teilnehmer die thematischen Fachkenntnisse an, die dann in Praxismodulen in Seminaren an Fachhochschulen für soziale Arbeit und in der universitären Ausbildung von Lehrkräften den Studierenden vorgestellt werden. Auch methodische Kenntnisse der Vermittlung und der Präsentation sind Teil dieser Module.

Der Aneignungsprozess des Fachwissens geschieht im Wesentlichen über einen methodisch vielfältigen Unterricht mit Theorieinput, Gruppenarbeiten, Reflexionsphasen, Internetrecherche usw.

Die Vorstellung an den Hochschulen beinhaltet Referate, Übungen, Workshops usw.

Das **Projekt verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:**

1. Qualifizierung. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen durch die Qualifizierung eine professionelle, gute Bildungsarbeit leisten können.
2. Inklusion in der Bildungslandschaft. Das Projekt nimmt die UN Behindertenrechtskonvention ernst. Es möchte ein Bewusstsein für die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung schaffen, indem diese als Experten in eigener Sache insbesondere in der Lehre an Fach- Hochschule und Fachschulen mitwirken. Der Grundsatz ‚nicht über uns ohne uns‘ ist dabei handlungsleitend.
3. Bildungsaufträge für sichere Beschäftigungsverhältnisse. Nach den drei Jahren Ausbildung sollen die Teilnehmer am ersten Arbeitsmarkt durch ihre Referententätigkeit sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bekommen.

Sigrun Helger und Karl Leitner haben das Projekt am 03. und 04. Febr. 2015 besucht. Am ersten Tag erhielten Sie von den Projektteilnehmern eine Vorstellung des Projektes und konnten ihnen Fragen stellen. Nachmittags nahmen sie an einer Qualifizierungseinheit teil um einen Eindruck von den Inhalten und der Arbeitsweise zu bekommen. An beiden Tagen nahm sich das Projektteam Zeit, um gemeinsam in einen intensiven Austausch über das Projekt zu kommen.

Sigrun Helger und Karl Leitner waren von der hohen Professionalität beeindruckt, mit der sowohl das Projektteam als auch die Teilnehmer selbst ihr Ziel verfolgen, „gute Bildungsarbeit zu leisten“.

Das positive Selbstbewusstsein der Teilnehmer war deutlich in der Begeisterung der Teilnehmer für „ihr Projekt“ zu spüren. Mit vielen Anregungen kamen die KollegInnen aus Kiel zurück. Wir überlegen, wie sich die dort erlebten Ideen mit unserem Heimbeiratsprojekt verbinden lassen.



Mit diesen beiden aktuellen Infos aus der HEP-Schule grüßen herzlich im Namen aller KollegInnen der HEP-Schule Ihre

Karl Leitner

Martin Herrlich

Evangelische Fachschule für  
Heilberufspflege Schwäbisch Hall  
Sudetenweg 92  
74523 Schwäbisch Hall  
fon 0791\_500281  
fax 0791\_500204  
[www.hepschule-sha.de](http://www.hepschule-sha.de)  
[christin.leidig@hepschule-sha.de](mailto:christin.leidig@hepschule-sha.de)  
[julia.luhn@hepschule-sha.de](mailto:julia.luhn@hepschule-sha.de)